



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Kultur und Management
Land	Polen
Partneruniversität	University of Danzig/Gdansk
Erasmus Code	PL GDANSK01
Studienjahr	2016/2017
Angestrebter Abschlussgrad	
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja / nein (bitte hervorheben)

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)

Die Bewerbung an der Universität of Gdansk verlief problemlos. Im Vorfeld suchte ich mir meine Kurse, die ich besuchen wollte aus. In Gdansk bekommt man für die meisten Kurse nur 1-2 ECTS, darum hatte ich eine Menge Kurse. Ich war an der Philologischen Fakultät, so dass ich die meisten Kurse auf Deutsch hatte. Dennoch hatte ich Kurse, die für mich eine Neuheit waren, z.B. Psycholinguistik oder auch Sprachwissenschaften.

Die ersten Tage in Gdansk vergingen sehr schnell. Für uns ERASMUS Studenten waren zwei Tage mit verschiedenen Ausflügen geplant. Diese waren sehr interessant und man hatte die Gelegenheit die anderen ERASMUS Studenten kennen zu lernen.

Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Im Vorfeld konnte man sich für ein Zimmer in einem der Wohnheime bewerben. Die Wohnheime befinden sich in Gdansk und auch in Sopot. Ich bekam ein Zimmer in einem Wohnheim in Sopot, direkt am Strand. Dies hörte sich erst einmal alles fantastisch an. Als ich dann das erste mal in das Wohnheim kam, war ich erschrocken. Auf einem Gang wohnen ca. 40 Studenten, diese teilen sich ein Bad und eine Küche. In der Beschreibung stand, dass sich immer zwei Zimmer, Küche und Bad teilen würden, dies traf überhaupt nicht zu. Ich kam an einem Samstag Abend an, da befand sich die



Küche und auch das Bad in einem sehr unhygienischen Zustand! Dieser Zustand veränderte sich leider auch nicht wirklich.

Mein Zimmer war spartanisch eingerichtet, aber damit konnte ich mich arrangieren. Die erste Woche hatte ich auch noch das Zimmer für mich allein, dann bekam ich eine nette polnische Studentin als Mitbewohnerin. Mit ihr verstand ich mich ganz gut, aber sie zog nach ein paar Tagen wieder aus, weil sie es dort auch nicht angenehm fand. Nach ein paar Wochen kam dann die zweite Mitbewohnerin, mit der ich mich ebenfalls sehr gut verstand. Sie half mir auch bei der Verständigung mit dem Personal.

Positiv an dem Wohnheim war, dass man tatsächlich in fünf Minuten am Strand war. So verbrachte ich sehr viel Zeit am Meer und war bei fast jedem Wetter draußen.

Das Personal im Wohnheim sprach nur Polnisch, grundsätzlich kein Problem, aber sie versuchten auch nicht mich zu verstehen, wenn ich etwas von ihnen wollte und auf Polnisch sprach. Sie ignorierten mich sogar teilweise.

Dies und die Tatsache, dass ich mich einfach sehr sehr unwohl fühlte, führten dazu, dass ich im Dezember auszog.

Anschließend wohnte ich in Gdansk in einem Kloster. Dort wurde ich herzlich empfangen und ich fühlte mich viel wohler.

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Ich besuchte während meines Aufenthaltes die Philologische Fakultät im Bereich der Germanistik. Die meisten meiner Kurse fanden dadurch auf Deutsch statt. Ich konnte mir aus allen Bachelor und Masterkursen die für mich in Frage kommenden Kurse auswählen. So hatte ich am Ende einen gut gefüllten Stundenplan, der von der Deutschen Literaturgeschichte des Mittelalters und der Zeit ab der Romantik bis hin zu Psycholinguistik und Sprachwissenschaften gefüllt war. Die Veranstaltungen waren alle sehr interessant gestaltet. Für mich war es eine ganz andere und zum Teil auch neue Sicht auf die deutsche Sprache, Kultur und Geschichte. Ungewöhnlich für mich war, dass ich feststellen musste, dass die Mitarbeit in den Seminaren der polnischen Studenten nicht so aktiv ist wie ich es aus Deutschland kannte.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Der Alltag unterschied sich nicht so stark von dem in Deutschland. Ungewöhnlich war vor allem, dass die Geschäfte in Polen auch am Sonntag geöffnet haben. Erst dachte ich, dass ich nie am Sonntag einkaufen gehen möchte, aber irgendwann war es einfach normal auch da einkaufen zu gehen.



Einen Großteil meiner Freizeit verbrachte ich am Anfang am Meer. Egal was für ein Wetter war, ich wollte so wenig wie möglich Zeit in dem Wohnheim verbringen und so war der Strand eine gute Alternative. Mit anderen ERASMUS Studenten hatte ich wenig zu tun.

Nachdem ich in das Kloster gezogen war, unternahm ich mehr mit polnischen Studenten. Dies lag aber vor allem auch daran, dass das Kloster zentraler lag und einfach auch besser zu erreichen war, als das Wohnheim in Sopot.

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Die Anerkennung meiner Studienleistungen laufen noch, daher kann ich dazu nichts sagen.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Grundsätzlich empfehle ich ein ERASMUS Semester in Gdansk. Allerdings würde ich keinem ein Wohnheim von der Universität empfehlen. Lieber auf eigener Faust sich ein Zimmer suchen bzw. hoffen, dass man nicht in so einem Wohnheim landet wie ich.

Meine schlechteste Erfahrung in Polen war, dass ich ohne für mich sichtbaren Grund von mehreren Passanten in öffentlichen Verkehrsmitteln als Nazi beschimpft wurde. Ebenso wurde ich von dem Wohnheim Personal immer nur als "die Deutsche" bezeichnet.